

(Library ebook) Flugscheiben ber Neuschwabenland

Flugscheiben ber Neuschwabenland

Von Heiner Gehring, Karl H Zunneck
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #633041 in BcherVerffentlicht am: 2005-03-15Abmessungen: 8.43 x .79b x 5.63l, Einband: Gebundene Ausgabe256 Seiten | File size: 63.Mb

Von Heiner Gehring, Karl H Zunneck : Flugscheiben ber Neuschwabenland before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Flugscheiben ber Neuschwabenland:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen44 von 47 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gut: Versucht die Streu vom Weizen zu trennenVon Ralph BergerEin brisantes und phantastisches ThemenfeldWie Sie an meiner berschrift klar erkennen knnen, geht eine gehrige Portion Skepsis zum Grundinventar menschlichen Verstandes. Fehlt diese besteht die Gefahr, dass nachfolgende Informationen unreflektiert bernommen werden. Bisher

habe ich mich bei diesem Thema nur bei einschlägige Netzmeldungen 'informiert' - auf die diffuse Quellenlage diesbezüglich will ich hier nicht weiter eingehen. Aus diesem Grund wollte ich etwas 'Handfesteres' und bin nach kurzem Stöbern eben auf das Werk von Heiner Gehring und Karl-Heinz Zinnecker gestoßen. Der populistische Untertitel 'Die Wahrheit bei Vril, Haunebu und die Templer-Erbengemeinschaft' (Ghn...Templer - nicht schon wieder!) luden meine Vorbehalte schon zu Beginn auf ein recht hohes Niveau an - und so begann man zunächst im Prolog zu erklären, dass man eigentlich nichts wirklich definitiv wisse. Man sehe das in etwa so, dass im Kern der ganzen Sache ein Fünkchen Wahrheit stecken würde - das ganze Drum herum jedoch nur echten Verschwörungsfreaks vorenthalten ist bzw. von diesen verwirrten Geistern so verzerrt wurde, dass letztlich endlich diese interessante Thematik der Lächerlichkeit preis gegeben wird. Diese Distanzierung im Vorwort mag echt sein 'oder Taktik' - abschließend vermag ich das Gesagte nicht richtig einzuordnen. Wer jetzt denkt - 'an dieser Stelle kann ich aufhören zu lesen' - der irrt sich jedoch, wie meine nachfolgende Kapitelbeschreibung noch zeigen wird...Kapitel 1: "Haunebu und Vril-Flugscheiben" Nach dem ausführlichen Dementi im Prolog beginnt man gleich mit einem ganz heißen Eisen: Den irdischen Flugscheiben aus deutscher Produktion. Auffallend sind hier viele Verweise zu (teils nur temporär erreichbaren) Internet-Seiten sowie Querverweisen zu anderen Werken des Autors Gehring. Man kann es ihnen fairerweise aber kaum verbeln - schließlich gibt die Quellenlage einfach nur mehr her. Es werden 'so weit es die Autoren verantworten können', Namen, Orte und Typenbezeichnungen genannt, gepaart mit Verweisen ins thüringische Jonastal und auf andere Geheimwerkstätten. Auch auf richtig abgehobene Themen wie 'Deutsches Reich auf dem Mond' oder das 'Unternehmen Aldebaran' wird distanziert und sachlich eingegangen. Dass die Deutschen zur damaligen Zeit technologisch führend waren ist kein Geheimnis. V1 und V2 sowie technologische Quantensprünge wie der weltweit erste Düsenjet (Me 262) sind heute geradezu als offenkundig zu bezeichnen. Da liegt es nicht fern auch weitere tolle Projekte in Erwägung zu ziehen. Namentlich sei hier explizit die deutsche Atombombe erwähnt: Man war hier wohl tatsächlich schon wesentlich weiter als heute allgemein hin angenommen wird. Zuzutrauen waren das den damaligen Deutschen durchaus gewesen - vorsichtige Schätzungen beziffern den Gegenwert an geraubten Prototypen, Dokumentationen, Patenten und nicht zu letzt an Menschenmaterial auf gut 1 Billion(!) Dollar - geraubt durch die Siegermächte. Nun, in Kriegen ist das nun mal so. Was jedoch arg verwundert ist, dass die Alliierten auch 60 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges scheinbar nicht fähig sind, diese Technologien der Flugscheiben zu reproduzieren. Entweder ein wahnsinnig geschicktes Tuschungsmanöver oder die damaligen Prototypen waren eine Sackgasse. Auf die Technik wird - meiner Meinung nach - etwas zu oberflächlich eingegangen. Dies liegt jedoch höchstwahrscheinlich auch an der recht diffusen Quellenlage. Das Zwischenfazit der Autoren lautet hier: Flugscheiben in begrenzten Mäßen JA - Kolonien auf Mond, Weltraumflüge und Aldebaran NEIN. Die vorgetragene Argumente sind stichhaltig und logisch - und zumindest in diesem Punkt halte ich es mit leichter Tendenz zur Wahrscheinlichkeit für möglich. Jedenfalls VIEL WAHRSCHEINLICHER als diese Auerirdischen-Märchen der Neuzeit...Kapitel 2: "Okkulte Gruppen und Bünde der Vril- und Haunebu-Saga" Dieses Thema schenke ich mir alles schon mal da gewesen: Die obligatorischen Templer (Nachfolger), Theosophie, 'ganzheitliches Denken aus dem Tibet', Esoterik, 'mediale Fernverbindungen' usw. Fazit: Es nun mal so die Art von Geheimgesellschaften, dass sie eben geheim und elitär sind. Die veröffentlichten Informationen können also auch zielgerichtete Irreführungen sein. Die Autoren bewahren sich zum Glück des Lesers auch hier ein gutes Stück Distanz und zeigen Verbindungen und Querverweise so sachlich wie möglich auf. Ein Kapitel das man auch berspringen kann. Kapitel 3: "Neuschwabenland und die Antarktis" Ein Schlüsselkapitel - den letztendlich dreht sich alles um dieses ominöse Gebiet am Südpol. Leider werden die Operationen (vor allem 'Highjump') nicht so ausführlich beschrieben wie ich es mir gewünscht hätte. Erwähnenswert ist hier die gut recherchierte Auflistung der bisherigen Expeditionen der Deutschen in dieses Gebiet, sowie die Nichterwähnung des vermeintlichen 'Sieges gegen die Amerikaner' - der sonst in einschlägigen Internet-Foren so zu lesen ist. Auch die richtige Erwähnung, dass Herr Bryd nicht der Oberbefehlshaber der Operation der Amerikaner war, tut erstaunlich gut. Sachlich, prägnant - regt durchaus zum Nachdenken an und ist im Kern der Sache mehr als nur eine Hypothese wert...Kapitel 4: "Hitler am Südpol?" Aus heutiger Sicht - banal und zweitrangig. Damals wurde der Freitod Hitlers jedoch vor allem auf alliierter Seite von jeher in Zweifel gezogen. Die mannigfaltigsten Phantombilder eines Hitlers der nach einer vermuteten 'Schnheitsoperation' verfrachtet wurde geisterten damals durch alle westlichen wie stlichen Geheimdienste und Militärs. Besonders die Sowjet-Russen wollten nie so recht an den Flammentod glauben. Mag sein, dass die KPDUler dies nur aus propagandistischen und ideologischen Gründen verbreiteten - Tatsache ist jedenfalls, auch die Amerikaner waren sich keinesfalls so sicher. Ich denke die Alliierten haben sich wesentlich mehr für das Ende Hitlers interessiert als die Deutschen selbst - diese standen schließlich noch unter einer Art Kollektivschock und Eindrücken einer Endzeitstimmung. Weniger seriös muten hier jedenfalls die Verbindungen zum FBI an. Gut, bei den damaligen FBI-Chef J. Edgar Hoover ranken sich viele Mythen - ABER: Der FBI ist eine amerikanische INNEN- Behörde, eine Bundespolizei. Was treiben solche Leute in Südamerika? Hat man hierfür nicht CIA, NSA und wie sie alle heißen? Fazit: Selbst wenn Hitler - wie hier vermutet erst 1953 im Exil gestorben sein mag - was ändert dies an der Sache? Es war nicht der erste und sicherlich auch nicht der letzte Diktator gewesen der sich der Exekution durch die Kriegsgewinner entzogen hat... mit einem Wort: Relativ unerheblich. Die Zahlenangaben zu diesbezüglich erwähnten 'deutschen Kolonien' wirken hier übrigens stark bertrieben und unrealistisch. Kapitel 5: "Die Dritte Macht" Ebenso obskur wie das

Kapitel Nummer zwei. Die Dritte Macht soll der heimliche Gegenspieler der Amerikaner und Russen sein. Zwei Denkfehler möchte ich hier nennen. Ersten den so genannten "Z"-Plan. Hier wird der Chef der Deutschen Abwehr Wilhelm Canaris als Schlüsselstück für den Notfall-Plan eines Vierten Reiches dargestellt. Ausgerechnet Canaris? Dieser wird in heutigen nationalen wie nationalistischen Kreisen als Geheimnis- und Vaterlandsverräter angesehen. Hitler hatte eine recht gute Menschenkenntnis was seine Untergebenen betraf. Hatte er tatsächlich Canaris mit solch einem "Vorsorgeplan" beauftragt? Zweitens: Thesen wie, "die Teilwiedervereinigung von 1989 gingen auf diese Dritte Macht zurück" sind einfach nur lächerlich, schließlich wurde diese Vereinigung von West- und Mitteldeutschland mit der Zwangseinführung des Euro mehr als teuer erkaufte... Kapitel 6: "Der Flugscheiben-Untergrund nach 1945" Eigentlich kein eigenes Kapitel ' nur ein kurzer Exkurs über eine der möglichen Varianten nach 1945. Kapitel 7: "Die Wahrheit" Unter diesen pseudo-philosophischen Titel verbergen sich erstaunlich akribisch gesammelte Zeitungsausschnitte rund um Flugscheiben, Neuschwabenland und deutsche Geheimwaffen. Leider liegen diese Ausschnitte nicht in Reproduktion vor - sondern wurde in normaler Fließtextform eingefügt. Man tut sich also noch schwerer die zitierten 'Ausschnitte' auf ihre Authentizität hin überprüfen zu können. Den Abschluss bildet ein detaillierter Anhang mit Literatur- und Quellnachweisen. Fazit aus wissenschaftlicher Sicht: Zwar kein 'richtiges' Sachbuch - jedoch mehr als reine Fiktion. Man bekommt einen recht guten Überblick über verschiedene Theorien und Szenarien zur Endzeit des Dritten Reiches präsentiert. Ein guter Start in die Thematik - man kann das Buch ohne Mühe und mit viel Kurzweil über ein Wochenende lesen. Den Autoren Gehring und Zunneck kann ihre Vorsichtigkeit und bemühte Sachlichkeit nur zum Vorteil gereichen. Sie schaffen etwas mehr Seriosität in diesen weit gefächerten Verschwörungsbereich. Fazit aus psychologischer Sicht: Die Deutschen haben das Ende des Zweiten Weltkrieges und seine Folgen nie richtig verdaut. Da kommt der Hoffnungsschimmer eines verspäteten Endsieges (jedenfalls lassen Formulierungen wie 'SS-Maiden' nicht gerade auf eine Antipathie der Autoren schließen) - gerade richtig. Nach dem Motto: Den Krieg zwar verloren - die letzte Schlacht aber gewinnen wir. Der Witz an der Sache ist: Unabhängig von solch möglichen Projektionen: Es könnte sich tatsächlich so oder ähnlich abgespielt haben. Die Operation "Highjump" nach Ende des Krieges ist gut dokumentiert - nie haben die Amerikaner den zivilen Charakter plausibel erklären können; die so genannte "Rattenlinie" für NS-Gren und SS-Angehörige nach Südamerika (vorzugsweise Argentinien) über die Mittelsmänner des Vatikans lässt sich ebenso wenig leugnen wie deutsche Siedlungen in Brasilien. Auch die Ritscher-Expedition der Jahre 1938/39 ist verbürgt - ebenso die Vermisstenrate von hoch-technologisierten deutschen U-Booten. Was übrig bleibt ist jedoch ein relativ großer Raum für allerlei Spekulationen: Feststehen sollte für alle normal denkenden Menschen: So 'Schwarz-Weiß' wie es uns heute von Reeducation-Befehlsempfängern vorexerziert wird war es damals nicht. Weiße Westen gab es auf keiner Seite. Geben wir uns doch mal einem Augenblick folgenden Szenario hin - in folgender Kausalkette:-- Hitler starb nicht 1945 in Berlin / Stadtteil Tiergarten sondern wurde evakuiert auf eine Seebasis-- technologische "Wunderwaffen" standen unmittelbar vor dem Einsatz (demnach wären die Durchhalteparolen vom Endsieg mehr als nur Propaganda gewesen!)- die letzte Schlacht nach dem offiziellen Ende des Zweiten Weltkrieges wurde tatsächlich gewonnen-- es existiert(e) ein realer deutscher Nachkriegs-Widerstand (nicht nur vereinzelte und unorganisierte Werwolf-Verbände) Das wäre eine Bombe - die die gesamte Nachkriegsordnung auf den Kopf stellen würde! Die letzten Jahrzehnte von "Frieden" würden sich als Seifenblase entlarven, alte Denkmuster und Feindschaften würden sofort wieder die Oberhand gewinnen. Die damaligen Siegermächte würden folglich alles daran setzen - diese Tatsachen zu unterdrücken. Es gäbe folglich genug Motive, dass dieser Bereich auch weiterhin im Zwielicht gehalten wird... Meine persönliche Meinung ist: Sollte es tatsächlich einen deutschen, militärischen Widerstand nach dem Krieg gegeben haben (in einem anderen Kontext als in einem militärischen kann man die Flugscheiben gar nicht sehen!) - hätte er sich der Weltöffentlichkeit bereits gezeigt. Ich gehe daher davon aus, dass dieser letzte Widerstand entweder besiegt, assimiliert oder sich einfach ins zivile Leben nach Südamerika zurückgezogen hat. 34 von 43 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein unglaubliches Thema, gut aufgearbeitet Von Thomas Kirschner Ich muß zugeben: An das Themengebiet Flugscheiben/Nazis/Neuschwabenland wollte ich bisher nicht wirklich ran. Zu unglaublich klangen die Berichte, die ich davon hörte, zu suspekt waren mir die Begleitumstände der berichteten Geschehnisse, zu einflüchtig schienen mir die meist im selben Atemzug gehandelten Theorien über die hohle Erde. Aber was soll's? Nennen Sie mich meinetwegen in Zukunft einen einflüchtigen Schwachkopf. Dennoch werde ich hier öffentlich gestehen, da auch ich seit einiger Zeit der dsteren Faszination dieses Themas erlegen bin. Einerseits ist wahrscheinlich die Antarktika-Serie daran schuld, die wir derzeit in Nexus veröffentlichen. Zweitens alle Veröffentlichungen über freie Energie, die derzeit auf meinen Tisch kommen, und die alle irgendwie auf Forschungen zeigen, die im dritten Reich gelaufen sind. Und dann wäre zuletzt auch das oben genannte Buch anzuführen, das mich einen weiteren Teil meines Verstandes gekostet hat. Heiner Gehring und Karl-Heinz Zunneck machen es mir aber auch wirklich schwer, sie als Spinner abzutun: Sie gestehen selbst ein, daß die in ihrem Buch erörterten Themen auf den ersten Blick ganz und gar unglaublich scheinen. Das Problem liegt dann im zweiten Hinschauen: Zu viele Details, die man nicht einfach als Spinnerei abtun kann, zu viele Autoren, die alle mehr oder weniger auf dieselben Dinge zeigen, zu viele geschichtliche Daten, die tatsächlich zu stimmen scheinen, zu viele Sackgassen, die alle gemeinsam nur bedeuten können, daß tatsächlich Ungeheuerliches passiert ist, das wir alle nun nicht mehr wissen sollen. Kurz und gut: Neuschwabenland ist ein Thema, das ich nicht mehr länger verdrängen kann; es hat mich mit Haut und Haaren gepackt.

Zunneck und Gehring haben ihr bestes getan, die verfügbaren Informationen bersichtlich und kritisch zu prsentieren. Da danach noch immer viele, viele Fragen offenbleiben, dafr knnen sie nichts. Das liegt an der Natur dieser Sache und an der blichen Geheimniskrmerei unserer Obrigkeit.1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
BuchbeschreibungVon Jochen OertelDieses Buch ist sehr empfehlenswert , es beschreibt die Hintergrnde und Zusammenhnge in allgemeinverstndlichen Worten. Die Bilder im Buch sind von guter Qualitt.

KurzbeschreibungIn den Jahren 1937/38 wurden durch die Ritscher-Expedition erstmals deutsche Gebietsansprche fr einen Teil der Antarktis erhoben. Das Areal, das fr das Deutsche Reich in Besitz genommen wurde, erhielt die Bezeichnung "Neuschwabenland" - heute ein fast mystischer Begriff, der mit zahlreichen, teils phantastisch klingenden Behauptungen und Legenden verknüpft ist. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges begannen Gerchte zu kursieren, die behaupteten, Neuschwabenland sei zum Zufluchtsort einer NS-Absetzungsbewegung geworden, die sich - ausgerstet mit modernsten Waffensystemen und U-Booten - in unterirdische Anlagen zurckgezogen habe, um dort eigene Ziele zu verfolgen. Seltsamerweise wurde die Antarktis nur kurze Zeit spter Ziel der US-Operation "Highjump", die angeblich wissenschaftliche Hintergrnde hatte, in Wirklichkeit jedoch vorwiegend militrische Ziele verfolgt, wie mittlerweile vorliegende US-Dokumente zweifelsfrei belegen. Kurios auch, da die Operation vorzeitig abgebrochen wurde. Was war geschehen? Wurden die US-Militrs tatschlich von deutschen "Flugscheiben" und anderen neuartigen Waffen angegriffen? Das Buch untersucht detailliert die damaligen Vorgnge in der Antarktis. Wo liegt der Ursprung fr die Technik der "deutschen Flugscheiben"? Wann begann ihre Entwicklung? Gab es die als "Vril" und "Haunebu" bezeichneten Flugkrper tatschlich? Was ist von der esoterisch-okkulten Literatur zum Thema zu halten? Welche Rolle spielt die Templer-Erbengemeinschaft? Und was hat es mit den Mutmaungen auf sich, Hitler habe den Krieg berlebt und sei am Sdpol untergetaucht?